

Hitze treibt Mauersegler aus Nestern



Fachgerechte Fütterung ist wichtig, damit die aus dem Unterschlupf gefallenen verletzten Vögel wieder zu Krä

Überlebenschance für verletzte Vögel

RÜMLANG Die gegenwärtige Hitze macht auch den Mauerseglern zu schaffen. Die Jungtiere wollen aus ihren Nestern flüchten. Da sie jedoch noch nicht fliegen können, fallen sie auf den Boden.

Allein gestern Donnerstag sind bis am Mittag bereits zehn junge Mauersegler bei der Auffangstation von Silvia Volpi in Rümmlang abgegeben worden. Damit ist der aktuelle Bestand auf über 50 Tiere angewachsen. Alle sind verletzt, weil sie bei den gegenwärtig ungewöhnlich hohen Temperaturen ihre «Kinderstube» verlassen, die oft unter Dächern zu finden sind, wo es sehr heiss wird. Volpi spricht von den «neuesten Katastrophen». Sie ist beinahe rund um die Uhr im Einsatz für diese Vögel. «Die Mauersegler hatten einen guten Start. Die klimatischen Bedingungen für die Fortpflanzung waren ideal. Doch die anhaltende Hitze führt zu vielen Notfällen», erklärt die engagierte Frau. Sie rechnet bis am Wochenende mit rund 100 Tieren, die gepflegt werden müssen.

Verschiedene Verletzungen

Silvia Volpi ist erstaunt, wie leicht die Mauersegler sind. Sie vermutet, dass sie aus ihrem Unterschlupf gefallen und danach noch einige Zeit auf dem Boden herumgegangen sind. «Das hat wohl zum Gewichtsverlust geführt.» Da es

zunehmend an natürlichem Untergrund wie Wiesen, Hecken und bepflanzten Gärten fehle und es vermehrt Asphaltuntergrund gebe, prallen die Vögel auf den harten Boden. «Am häufigsten sind Beinverletzungen», weiss Silvia Volpi. Sie hat aber auch geschädigte Wirbelsäulen festgestellt, innere Verletzungen sind nicht selten, und die Gefahr der Austrocknung ist gross. Es kommt vor, dass Vögel von einer Katze erwischt, jedoch nicht getötet wurden. Entsprechend zerzaust ist dann ihr Gefieder. «Für fast alle dieser Mauersegler besteht die Chance, dass sie gerettet werden können», erklärt die Expertin.

Geduld beim Füttern

Rasches Handeln sei äusserst wichtig. «Wer einen verletzten Mauersegler findet, soll nicht zögern, ihn aufzulesen. Man darf die Vögel mit den Händen anfassen und an einen sicheren Ort bringen.» Am besten eignet sich eine Kartonschachtel mit Luftlöchern. Wer nicht selber zur Auffangstation fahren kann, meldet sich beim Tierrettungsdienst. «Die Leute dort kennen sich aus und leisten sehr gute Arbeit», weiss Volpi. Auch dort herrscht Hochbetrieb, damit die verletzten Tiere möglichst rasch fachgerechte Hilfe erhalten.

Obwohl Silvia Volpi und ihre Helferinnen kaum nachkommen, sich um die vielen Notfälle zu

kümmern, bekommt jedes Tier besondere Aufmerksamkeit, vor allem beim Füttern. Die Vögel, manche von ihnen kaum grösser als ein Golfball, werden mit einem Papiertuch bedeckt und behutsam in die Hände genommen, die zuvor desinfiziert worden sind.

«Hygiene ist sehr wichtig», erklärt Silvia Volpi. Über Daumen und Zeigefinger wird ein Fingerring gestülpt und dann der Schnabel des Vogels leicht angetippt. Sofort öffnet sich dieser, und die Heimchen, eine Grillenart, werden augenblicklich vertilgt. Sehr schwachen Tieren verabreicht sie mit einer Pipette in Wasser aufgelöste homöopathische Mittel. Doch manchmal nützt auch die beste Pflege nichts. Wenn kein Fortschritt zu sehen ist, dass sich der Gesundheitszustand verbessert, dann muss der eine oder andere Vogel eingeschläfert werden.

Hohes Alter möglich

Mauersegler können bis 25 Jahre alt werden. Silvia Volpi ist sehr daran gelegen, dass ihr Bestand erhalten bleibt. Im Moment bedingt das grossen Einsatz von allen, die sich um die Rettung der Mauersegler kümmern, und die Unterstützung der Bevölkerung.

Barbara Gasser

Weitere Infos über den richtigen Umgang mit verletzten Mauerseglern sind auf www.apus.tv erhältlich.



Dank der professionellen Hilfe der Rümmlangerin Silvia Volpi überleben viele aus dem Nest gefallene Mauersegler.

Madeleine Schoder